

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meißen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

45. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich zweimal, Dienstage und Freitage. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Inserate werden Montage und Donnerstage bis Mittags 12 Uhr angenommen.

Nr. 44.

Dienstag, den 2. Juni

1885.

Bekanntmachung,

das Aubebungsgeschäft im Aubebungsbezirk Nossen betreffend.

Die diesjährige Aubebung im Aubebungsbezirk Nossen wird

am 18. und 19. Juni dieses Jahres

von Vormittags 9 Uhr an

im Gasthaus zum Deutschen Haus in Nossen

stattfinden.

Zur Vorstellung kommen die wegen häuslicher Verhältnisse zur Ersatz-Reserve II. Cl., die zur Ersatz-Reserve I. Cl. sowie sämtliche zur Aubebung in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen.

Den vorzustellenden Mannschaften werden von hier aus durch die Ortsbehörden besondere Ordres zugehen, es werden dieselben aber hierdurch noch besonders aufgefordert, sich zu Vermeidung der sie bei ihrem Nichterscheinen nach § 24, und § 65, der Ersatz-Ordnung treffenden Strafen und Nachtheile zur bestimmten Zeit an dem angegebenen Orte pünktlich einzufinden und hierbei den **Loosungsschein** und die **Ordre** mit zur Stelle zu bringen.

Gleichzeitig werden die Herren **Gemeindevorstände** der zum Nossener Aubebungsbezirk gehörigen Ortschaften aufgefordert, zu den anberaumten Aubebungsterminen sich mit einzufinden.

Ferner werden die Herren **Gemeindevorstände** angewiesen, den etwa eintretenden **Ab- und Zugang** Gestellpflichtiger bez. unter Beifügung der erforderlichen Stammrollen-Nachträge ungefüamt anher anzuzeigen.

Meißen, am 30. Mai 1885.

Der Civilvorsitzende der Königl. Ersatz-Commission.

v. Hoffe.

Bekanntmachung.

Die auf den Monat **April 1885** festgestellten Durchschnittspreise für Marschfourage im Hauptmarktorthe **Meißen** sind folgende:

| | | | | | | | |
|---|------|----|-----|-----|----|------|--------|
| 7 | Mark | 86 | Pf. | pro | 50 | Kilo | Haser, |
| 3 | " | 39 | " | " | 50 | " | Heu, |
| 1 | " | 90 | " | " | 50 | " | Stroh. |

Königliche Amtshauptmannschaft Meißen, am 27. Mai 1885.

v. Hoffe.

Bekanntmachung.

Im Laufe des Monats Juni ist die Landtagswahlliste einer Revision zu unterwerfen.

Indem wir vorschrittsgemäß auf diese Revision aufmerksam machen, bringen wir zugleich zur öffentlichen Kenntniß, daß die Liste für den hiesigen Ort zu der Theilhabenden Einsicht in der hiesigen Rathsexpedition ausliegt.

Etwasige Einsprüche dagegen sind rechtzeitig und spätestens bis zum Ende des siebenten Tages nach dem Abdrucke eines Wahlauschreibens in der Leipziger Zeitung bei uns anzubringen. Nach Ablauf von weiteren 14 Tagen wird die Liste geschlossen, werden alle bis dahin in dieselbe nicht eingetragenen Personen von der Wahl ausgeschlossen, sowie auch etwaige bis dahin nicht erledigte Reklamationen unberücksichtigt gelassen werden.

Uebrigens hat jeder, welcher seine Stimmberechtigung auf Steuerentrichtung außerhalb des Ortes zu gründen gemeint ist, solches zur Berücksichtigung unter Beibringung des nöthigen Nachweises hier anzuzeigen.

Wilsdruff, am 1. Juni 1885.

Der Stadtgemeinderath.

Ficker, Brgmstr.

Kommenden Donnerstag, den 4. dieses Monats, Nachmittags 6 Uhr, öffentliche Stadtgemeinderathssitzung.

Wilsdruff, am 1. Juni 1885.

Der Stadtgemeinderath.

Ficker, Brgmstr.

Tagesgeschichte.

Das Hauptereigniß der deutschen Politik in voriger Woche war der Besuch des englischen Ministers Lord Roseberry in Berlin beim Grafen Herbert Bismarck und selbstverständlich auch bei dem Reichskanzler. Von englischer Seite ist dieser Ministerreise weit größere Bedeutung beigelegt, als von deutscher. Verschiedene Londoner Blätter scheinen erwartet zu haben, Fürst Bismarck werde sich nun ohne Weiteres dazu hergeben, Alles, was der englischen Regierung noch Verlegenheit bereitet, durch seine Vermittelung zu beseitigen; aber so eilig hat es der Kanzler schwerlich. Solche Freundschaftsdienste bringen unter Umständen wenig Freude, aber dafür um so mehr Verdruß ein, und das weiß Fürst Bismarck sehr wohl. Er hat zum Frieden gerathen, als ein Krieg zwischen England und Rußland bevorzustehen schien, aber für eine von beiden Mächten Partei zu ergreifen, dazu haben wir gar keine Veranlassung. Außerdem ist der afghanische Streit soweit beigelegt, daß England und Rußland den noch ausstehenden Rest schon ohne Deutschlands Hilfe tilgen können. Auf der Rückreise ist der englische Minister vom Grafen Herbert Bismarck begleitet worden, der im Haag, der holländischen Hauptstadt, sein Abberufungsschreiben von seinem dortigen Gesandtschaftsposten überreichte.

Auf dem Gebiete der innern wie äußeren Politik trug die letzte Woche fast durchweg den Charakter der Ruhe und abwartenden Stellung. War dies in der hohen Politik geboten durch die Lage der ägyptischen und afghanischen Frage, so ist in der innern Politik die Ruhe mehr die Folge einer wirklichen Pause, die nach dem Schlusse der Parlaamente und der damit verbundenen Einschränkung der Discussion öffentlicher Fragen eingetreten ist. Es beginnt eben zweifellos jetzt die stille Zeit für die innere Politik sich mehr und mehr fühlbar zu ma-

chen. Nur der Bundesrath wird noch einige wichtige Berathungen erledigen, um dann aber auch sich bis zum Herbst zu vertragen.

Ueber die in letzter Reichstagsession angeregte Frage der Sonntagsarbeit wird seitens der Reichsregierung eine allgemeine Untersuchung vorbereitet. Damit wird diese wichtige sociale Angelegenheit in jene Bahn gelenkt, die von der nationalliberalen Partei im Reichstage von Anfang an empfohlen wurde und die auch der Reichskanzler als die allein richtige und beschreibbare bezeichnete. Erst auf Grund einer solchen Enquete werden Maßregeln getroffen werden können, welche, ohne die Interessen der Arbeiter selbst zu schädigen, den Segen der Sonntagsruhe den weitesten Kreisen gewähren und die Bestrebungen der religiösen Genossenschaften zur Förderung der Sonntagsheiligung unterstützen. So lange und soweit eine zwangsweise eingeführte Sonntagsruhe die materiellen Interessen der Arbeiter selbst beeinträchtigt, ist weder in socialer noch in religiöser Beziehung ein segensreicher Einfluß von der Sonntagsruhe zu erwarten; in den hart davon betroffenen Kreisen würde eine solche Institution nur zu erhöhter Erbitterung gegen Staat und Kirche führen. Natürlich wird die Enquete eine möglichst vielseitige und umfassende sein müssen.

Die Nachricht, daß auch in diesem Jahr eine Zusammenkunft der drei Kaiser von Deutschland, Oesterreich und Rußland stattfinden werde, taucht immer wieder auf. Näheres erfährt man auch heute nicht darüber; nur soviel soll feststehen, daß Kaiser Alexander von Rußland die Absicht habe, den Besuch, welchen ihm im vorigen Jahr Kaiser Joseph von Oesterreich gemacht hat, zu erwidern. Daß bei dieser Gelegenheit unser ehrwürdiger Kaiser nicht vergessen werden wird, ist selbstverständlich.

Böse Mundstücke haben sie, die Berliner, das ist wahr, aber